

Prof. Dr. Alfred Toth

Situative Selektion über Systemgrenzen hinweg

1. Die von Bense (1971, S. 85) aufgestellte situationstheoretische Definition des Zeichens

$$Z = (Z, \text{Sit}_0, \text{Sit}_v),$$

in der ferner (vgl. Toth 2013)

$$Z = R(\text{Sit}_0, \text{Sit}_v),$$

gilt, so daß wir das folgende System

$$S = (\text{Sit}_0, Z, \text{Sit}_v) = (\text{Sit}_0, R(\text{Sit}_0, \text{Sit}_v), \text{Sit}_v),$$

haben, welches genau die Form des in Toth (2012) definierten allgemeinen Systems mit Rand hat, wurde von Bense (1975, S. 133) durch die Einführung der Kategorien Adaptation, Annäherung und Selektion ergänzt. Im folgenden werden Fälle von situativem "Gefälle" (oder, psychologisch interpretiert: von durchbrochener Erwartungshaltung) bei der Überschreitung von Grenzen zwischen dem Außen und Innen von Systemen sowie von Teilsystemen im Innen aufgezeigt.

2.1. Situatives Gefälle von Außen nach Innen



Oberstr. 31, 9000 St. Gallen



Oberstr. 31, 9000 St. Gallen

2.2. Situatives Gefälle von Innen nach Außen



Rosenbergstr. 91, 9000 St. Gallen

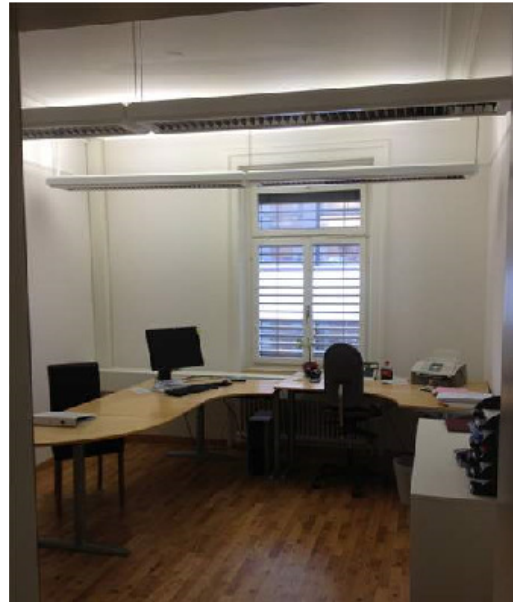
2.3. Situative Gefälle im Innen

2.3.1. Bei verschiedenen übergeordneten Systemen



Buchentalstr. 23, 9000 St. Gallen

2.3.2. Bei gleichen übergeordneten Systemen



Rosenbergstr. 14, 9000 St. Gallen

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Objekttheoretische Situation und System. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

25.10.2013